



Katholische Priester
finden
die Wahrheit

Salvatore Gargiulo

Salvatore Gargiulo
Von der Finsternis zum Licht

1951, im Alter von 23 Jahren, wurde ich zum Priester geweiht. 1977 bekehrte ich mich zu dem Herrn Jesus Christus und ich diene ihm seither im gleichen



Ort, wo ich 26 Jahre lang römisch-katholischer Priester gewesen war. Meine Bekehrung reifte langsam, Schritt für Schritt über mehrere Jahre hin und ist eines dieser grossen Wunder, die nur Gott tun kann.

Als Priester hatte ich die feste Absicht, bis zu meinem Tod ein ergebener Sohn des Papstes zu bleiben. Ich war völlig überzeugt davon, dass er der Nachfolger von Petrus sei, das sichtbare Haupt der gesamten Kirche und der Stellvertreter Jesu Christi auf Erden.

Betrügerische Zeichen und Wunder

Aber die römisch-katholische Kirche ist mehr auf Maria ausgerichtet als auf Christus. Das gleiche galt auch für mein Leben. Immer wieder rief ich die Menschen auf, den Heiligen Rosenkranz (eine monotone Wiederholung von Gebeten zu Maria) zu beten und verbreitete eifrig die Botschaften der verschiedenen Marienerscheinungen. Heute, wo ich die Bibel kenne, weiss ich, dass diese Erscheinungen und die dabei vollbrachten Wunder nichts anderes als Manifestationen aus dem Reich der Finsternis sind, die Millionen von Seelen irreführen und sie von der Wahrheit abhalten.

Der Apostel Paulus sagte voraus, dass ‚ein Gesetzloser‘ auftreten würde, *„dessen Kommen aufgrund der Wirkung des Satans erfolgt, unter Entfaltung aller betrügerischen Kräfte, Zeichen und Wunder und aller Verführung der Ungerechtigkeit bei denen, die verloren gehen, weil sie die Liebe zur Wahrheit nicht angenommen haben, durch die sie hätten gerettet werden können. Darum wird ihnen Gott eine wirksame Kraft der Verführung senden, so dass sie der Lüge glauben, damit alle gerichtet werden, die der Wahrheit nicht geglaubt haben, sondern Wohlgefallen hatten an der Ungerechtigkeit“* (2.Thessalonicher 2,9-12). Und an einer anderen Stelle sagt Paulus: *„... der Satan selbst verkleidet sich als ein Engel des Lichts“* (2.Korinther 11,14).

Ich war in diesem System ausgebildet worden und hatte nur eine oberflächliche Kenntniss der Heiligen Schrift. Die Grundlage meines Theologiestudiums war in Wirklichkeit menschliche Philosophie und nicht Gottes Wort gewesen. Ich selbst war verführt und verführte andere (2.Timotheus 3,13).

Löchrige Brunnen

Ich war so fanatisch und dem Gesetzbuch der katholischen Kirche so ergeben, dass ich eines Tages sogar eine ‚protestantische‘ Bibel verbrennen liess, weil sie nicht mit der offiziellen Leseerlaubnis des Vatikans, der ‚Imprimatur‘, versehen war.

Aber all meine Linientreue und mein Glaube an die römisch-katholische Institution konnten nicht verhindern, dass ich zutiefst unzufrieden war. Ich vollzog die Sakramente und nahm sie selbst in Anspruch, aber mir selber fehlte das grösste Geschenk, das Gott den Menschen geben möchte, nämlich das Wissen, von Gott angenommen zu sein, weil meine Sünden ein für allemal auf Golgatha vergeben worden sind.

„Da wir nun aus Glauben gerechtfertigt sind, so haben wir Frieden mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus, durch den wir im Glauben auch Zugang erlangt haben zu der Gnade, in der wir stehen und wir rühmen uns der Hoffnung auf die Herrlichkeit Gottes“ (Römer 5,1-2).

Ich fürchtete mich sehr vor dem Tod und dem Gericht Gottes. Meine Religion spornte mich an, Got-

tes Anerkennung mit ‚verdienstvollen Werken‘ (Messe, Sakramente, Rosenkranz, Ablässe, Selbstpeinigung usw.) zu erreichen. Aber trotzdem hatte ich das feste und erschreckende Gefühl, verloren zu sein. Trotz meiner theologischen Ausbildung kannte ich den einfachen, offenen Weg der Errettung durch Gnade nicht. Die Sakramente waren wie undichte Brunnen, die mir das lebendige Wasser nicht geben konnten, welches meine Seele so dringend brauchte.

Ein Ruf an mein Herz

In den 60er Jahren fing ich an, mich für die ökumenische Bewegung zu interessieren. Meine grosse Hoffnung war natürlich, dass die ‚getrennten Brüder‘ durch diese Bewegung dazu gebracht würden, das römisch-katholische Haupt der Kirche anzuerkennen. Sie sollten einsehen, dass gemäss dem Willen Jesu der Papst Oberhirte aller Schafe sein sollte und dass im Gehorsam gegen den Papst Gottes Wunsch erfüllt würde, nämlich **eine** Herde und **ein** Hirte.

Um in diesem Sinn arbeiten zu können, musste ich zuerst einmal wissen, wie die von Rom getrennten Christen überhaupt dachten. So begann ich, evangelikale Radio- und Fernsehsendungen zu hören. Ganz besonders erinnere ich mich an die morgendlichen Ansprachen eines evangelikalen Deutschen, Werner Heukelbach, die von Radio Luxemburg ausgestrahlt wurden. Sie endeten nie ohne den leidenschaftlichen

Ausruf: „Gerade Du brauchst Jesus.“ Für mich war dieser Mann einfach ein Vertreter einer Sekte, ein Ketzer, aber sein Ruf überzeugte mich, denn im Zentrum seiner Botschaft stand Jesus. „*Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubt, der hat ewiges Leben*“ (Johannes 6,47).

Das Licht der Heiligen Schrift

Eines Tages im August 1975, als ich durch eine Strasse von Florenz ging, fiel mir eine evangelische Buchhandlung auf. Ich trat ein und wollte mich ein wenig umschauen. Ein Buchtitel traf mich wie ein Blitz: *Die römisch-katholische Lehre im Licht der Bibel*. Ich kaufte mir ein Exemplar, aber es war nicht so, dass ich mich während der Lektüre sofort bekehrt hätte. Es war nicht einfach, all die falschen Lehren, die tief in meinem Verstand verwurzelt waren, auf einen Schlag abzulegen. Aber nach und nach liess der Heilige Geist das Licht der Wahrheit in meinen verfinsterten Verstand eindringen.

Es folgten nochmals zwei Jahre der Ungewissheit, des Zögerns und Suchens. Allein dem Wort Gottes, das das echte Schwert des Geistes ist, gelang es schliesslich, all die Ketten des Irrtums zu sprengen, die mich während so vieler Jahre gefangen gehalten hatten, „*denn aus Gnade seid ihr gerettet durch den Glauben, und das nicht aus euch – Gottes Gabe ist es; nicht aus Werken, damit niemand sich rühme*“ (Epheser 2,8-9).

„Glaube an den Herrn Jesus Christus, so wirst du gerettet werden, du und dein Haus!“ (Apostelgeschichte 16,31). „Und darin besteht das Zeugnis, dass Gott uns ewiges Leben gegeben hat, und dieses Leben ist in seinem Sohn“ (1.Johannesbrief 5,11).

Gott schenkte mir das Licht der Wahrheit, die Gewissheit der Errettung und Freiheit von all meinen Ängsten, dazu auch die Freude einer irdischen Familie, indem er mir eine Glaubensschwester als Frau zur Seite gab und uns zwei Kinder anvertraute.



Wandelt als Kinder des Lichts

Wenn ich auf die vielen Jahre zurückschaue, in denen ich unter der Macht von Lügen und Irrtum gelebt habe, kann ich meinem himmlischen Vater nur voller Freude danken, dass er mich aus der Macht der Finsternis erlöst und in das Reich seines gelieb-

ten Sohnes gebracht hat. „*Denn ihr wart einst Finsternis; nun aber seid ihr Licht in dem Herrn. Wandelt als Kinder des Lichts!*“ (Epheser 5,8).

Salvatore Gargiulo war viele Jahre aktiv im evangelistischen Dienst auf der Halbinsel Sorrento (Italien). Seit dem Herbst 2002 lebt er mit seiner Familie in der Schweiz. Es ist ihm ein grosses Anliegen, die Verlorenen zu erreichen und für den Glauben zu kämpfen, der uns in der Heiligen Schrift „ein für allemal überliefert worden ist“. (Judasbrief 3b).

Seine Anschrift für Korrespondenz in italienisch, französisch oder deutsch:

Salvatore Gargiulo
Chemin de la Croisette 3
CH-1880 Bex, Schweiz

Salvatore Gargiulo ist einer von vielen, die ihren Dienst als römisch-katholische Priester verlassen mussten, weil die Lehre der Bibel ihnen wichtiger und verbindlicher geworden war als die Lehre der Kirche.

Möchten Sie noch weitere solche Berichte lesen und dadurch mehr über den biblischen Glauben erfahren?

Im Taschenbuch

„Von Rom zu Christus“

(Band 1)

erzählen 25 ehemalige römisch-katholische Priester, wie sie nach der Wahrheit suchten und diese schliesslich in der Person des auferstandenen Herrn Jesus Christus fanden, wie er sich uns in der Bibel offenbart hat.

Mit dem nebenstehenden Gutschein können Sie ein Gratisexemplar dieses Buches anfordern. Sie gehen damit keinerlei Verpflichtung ein und Ihre Adresse wird für keinen anderen Zweck genutzt.

Die genaue Titelangabe des Buches lautet:
Richard Bennett/Martin Buckingham (Hrsg.)
Von Rom zu Christus – Katholische Priester finden die Wahrheit.
Band 1, (192 Seiten), Verlag CLKV, 2.Auflage 2006

Auf Anfrage sind auch andere Einzelberichte aus diesem Buch als Verteilschriften erhältlich.

Ja, ich möchte das Taschenbuch (Band 1)
„Von Rom zu Christus“ lesen.

Bitte senden Sie es mir kostenlos zu.

Name: _____

Strasse: _____

PLZ, Ort: _____

Land: _____

Einsendeadresse:

P.&A. Tschui
Heuweidlistr. 12
CH-8340 Hinwil
Schweiz

patrick.tschui@clkv.ch

Nr. 25 (Salvatore Gargiulo)